



RHEUMA-LIGA SÜDTIROL

Pillhof 25
I-39057 Frangart/Eppan
Tel. 0471 / 97 99 59
Fax-Tel. 0471 / 53 78 47
E-Mail: info@rheumaliga.it
www.rheumaliga.it

Memorandum 2011

**Anliegen der Rheuma-Liga Südtirol
Ehrenamtlich geführte Selbsthilfeorganisation
seit 1990**

**Übergeben dem Landesrat für Gesundheitswesen,
Sozialwesen und Familie
Herrn Dr. Richard Theiner**

Anlässlich des Treffens am 11.10.2011 in Bozen

**Überbracht vom Präsidenten der Rheuma-Liga Südtirol
Herrn Günter Stolz
Dem Sekretär Dr. Andreas N. Varesco
Der Vize-Präsidentin Frau Margret Herrnhof
Den Ausschussmitgliedern Frau Sibylla Morandell
Frau Christine Peterlini
Herrn Artur Oberhofer**

Pillhof im Oktober 2011

Inhaltsverzeichnis

1.) Vorwort.....	3
2.) Tätigkeitsbericht der Rheuma-Liga Südtirol über das Jahr 2010	4
3.) Unsere Anliegen.....	9
3.1) Wartezeiten	9
3.2) Referenzzentrum für Rheumatologie.....	11
3.3) Die Rheumaambulanz am Krankenhaus Bozen.....	12
3.4) Finanzielle Unterstützung der Rheuma-Liga	12
3.5) Nutzung des Schwimmbades im Alten- und Pflegeheim „Martinsheim“ in Mals.....	13
4.) Dank.....	14

1.) Vorwort

Die Rheuma-Liga Südtirol erlaubt sich, mit vorliegendem Memorandum auf die Anliegen und Wünsche der vielen tausend Betroffenen von rheumatischen Erkrankungen in Südtirol aufmerksam zu machen. Die Rheuma-Liga hat solche Memoranden bereits in den Jahren 2009 und 2010 vorbereitet und den Verantwortlichen des Sozial- und Gesundheitswesens in Südtirol übermittelt. Die Rheuma-Liga unterstreicht in diesem Zusammenhang die stets gute Zusammenarbeit mit dem zuständigen Landesrat Dr. Richard Theiner, der sich stets die Zeit genommen hat, die Vertreter der Rheuma-Liga anzuhören und die auftretenden Probleme zu prüfen. Gleichzeitig bedanken wir uns dafür, dass es uns in Zusammenarbeit mit den verschiedenen amtlichen Stellen gelungen ist, einige Probleme einer Lösung zuzuführen. Trotzdem gibt es noch gar einige Sachthemen, die im Sinne der unzähligen Rheumakranken gemeinsam angegangen werden sollten. Genau aus diesem Grund haben wir uns dazu entschieden, vorliegendes Memorandum zu verfassen, um in einen erneuten Dialog treten zu können und auf diese Weise zusammen die oftmals schwierige Situation der Rheumatiker zu verbessern. In diesem Sinne möchten wir unser Memorandum verstanden wissen.

Mit Hochachtung

Der Präsident der Rheuma-Liga Südtirol

Günter Stolz

Der Sekretär der Rheuma-Liga Südtirol

Dr. Andreas N. Varesco

2.) Tätigkeitsbericht der Rheuma-Liga Südtirol über das Jahr 2010

Das Arbeitsjahr 2010 war ein äußerst intensives und zugleich erfolgreiches für die Rheuma-Liga Südtirol. Es stand ganz im Zeichen des 20 jährigen Bestandsjubiläums des ehrenamtlich tätigen Vereines.

Haupttätigkeitsfeld der Rheuma-Liga Südtirol war die Organisation der Warmwasser- und Trockengymnastikkurse unter Anleitung von erfahrenen Physiotherapeuten in ganz Südtirol. Das Angebot konnte deutlich ausgebaut werden und es ist gelungen, eine große Zahl der Mitglieder – etwa 750 – für die sanfte und geschonte Bewegung zu gewinnen. Nur dadurch können sich die Betroffenen ein Stück ihrer kostbaren Beweglichkeit erhalten. Neue Warmwasser- und Trockengymnastikgruppen konnten aufgebaut werden, beispielsweise im Sarntal und im Vinschgau (Trockengymnastik). Wobei zu erwähnen ist, dass die Suche nach geeigneten Einrichtungen (besonders Schwimmbäder) mancherorts große Probleme bereitet, beispielsweise im Vinschgau.

Ganz im Sinne der geschonten Bewegung und der Vorbeugung hat die Rheuma-Liga Südtirol im vergangenen Jahr eine neue Tätigkeit gestartet, nämlich die Nordic-Walking Kurse. Entsprechend dem Vorbild der Rheumaklinik Oberammergau, wo diese Kurse regelmäßig für die Patienten abgehalten werden, hat die Rheuma-Liga Südtirol zunächst probeweise dann regelmäßig Nordic-Walking-Kurse angeboten. Insgesamt konnten 6 Gruppen – Vinschgau, Überetsch, Unterland, Bozen, Brixen – gebildet werden und 70 Mitglieder haben sich an den Kursen, die von ausgebildeten Instruktoren geleitet wurden, mit großer Begeisterung beteiligt.

Ebenso wichtig wie die Bewegungstherapie ist der Rheuma-Liga Südtirol die Aufklärung und Information der Öffentlichkeit über das leider allzu oft unterschätzte Thema Rheuma. Aus diesem Grund hat die Rheuma-Liga Südtirol keine Mühen gescheut, die Bürger Südtirols zu informieren und hat deshalb Vorträge mit Fachärzten in den verschiedensten Orten Südtirol organisiert. Fachvorträge haben stattgefunden in Weissenbach im Sarntal, Schlanders und Vahrn. In Schlanders und Vahrn waren jeweils mehr als 100 Interessierte anwesend. Im

Rahmen der Mini-Med-Veranstaltung in Meran hat die Rheuma-Liga einen eigenen Stand aufgebaut, um die Mitglieder vor Ort zu informieren. Einen Stand aufgebaut hat die Rheuma-Liga Südtirol auch in Brixen und zwar anlässlich des Laufes des Südtirolers Walter Ferrari von München nach Südtirol, um auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen mit rheumatischen Erkrankungen aufmerksam zu machen. Ebenfalls auf Betreiben der Rheuma-Liga Südtirol ist eine Radiosendung zum Thema Rheuma vom Rai-Sender-Bozen mit dem Leiter der Rheuma-Ambulanz in Bozen Dr. Armin Maier und dem Präsidenten der Rheuma-Liga Günter Stolz ausgestrahlt worden. Gesprochen wurde über die chronische Krankheit Rheuma und viele interessierte Hörer haben sich telefonisch an der Radiosendung beteiligt. In Zusammenarbeit mit den Freunden aus dem Trentino – Organisation ATMAR – ist eine Fernsehdiskussion zum Thema Rheuma auf dem Sender RTTR durchgeführt worden. Mitgewirkt haben die Rheumatologen Dr. Armin Maier, Dr. Giuseppe Paolazzi, die Präsidentin von Atmar Dr. Annamaria Marchionne und der Präsident der Rheuma-Liga Südtirol Günter Stolz. Ein besonderer Höhepunkt im Bereich Weiterbildung war die Austragung der interregionalen Rheumatagung in Trient, wo Fachärzte und Professoren aus dem norditalienischen, bayrischen und Tiroler Raum über die verschiedensten Aspekte der Erkrankung Rheuma referiert haben. Die drei Organisationen aus der Europaregion Tirol, die sich um die Rheumakranken kümmern, haben in vorbildlicher Weise zusammengearbeitet, damit diese wichtige Informationsveranstaltung stattfinden konnte. Der Weiterbildung gewidmet war ebenfalls die 20 Jahrfeier der Rheuma-Liga Südtirol im Hotel Sheraton in Bozen. Rheumatologen aus dem In- und Ausland, Komplementärmediziner, Diätisten und Vertreter anderer Sozialgenossenschaften – beispielsweise Vertreter der Sozialgenossenschaft independentL. – referierten zum Thema Rheuma. Zum Thema Rheuma und der Vorstellung der Rheuma-Liga Südtirol sind auf Betreiben der Rheuma-Liga Südtirol große Artikel in der Tageszeitung „Dolomiten“ und im Wochenjournal „ff“ erschienen. Sie haben wesentlich zur Information der Südtiroler beigetragen, was man auch an den vielen Rückmeldungen sehen kann. Ein großer

Erfolg im Bereich Weiterbildung ist der Rheuma-Liga Südtirol mit der Herstellung einer 122 Seiten umfassenden Informationsbroschüre gelungen. Rheumatologen, Primare, Physiotherapeuten, Diätisten und viele andere haben höchst informative Beiträge für die Infobroschüre geschrieben. Der Ratgeber zum Thema Rheuma ist mittlerweile im ganzen Land verteilt worden und er liegt sowohl bei den Basisärzten als auch bei den Gesundheitssprengeln und in den Krankenhäusern auf.

Was die verbesserte Aufstellung und Organisation des Vereines betrifft, sind im Jahr 2010 sehr wichtige Schritte gesetzt worden. So ist es nach Überwindung zahlreicher bürokratischer Hürden und Anpassung beziehungsweise Erneuerung des Statutes gelungen, die Rheuma-Liga Südtirol in das Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Vereine/ONLUS einzutragen. Ein äußerst wichtiger Schritt, der zum besseren Funktionieren des Vereines beiträgt und zahlreiche Vorteile mit sich bringt. Von besonderer Bedeutung bezüglich der Rechtssicherheit des Vereines beziehungsweise dessen verantwortlicher Vertreter war die Eintragung in das Landesregister der juristischen Personen des Privatrechtes. Der Aufwand samt Satzungsänderung und Organisation einer außerordentlichen Vollversammlung, die dem neuen Statut zustimmen musste, war enorm, doch der Aufwand hat sich gelohnt und heute ist die Rheuma-Liga Südtirol versicherungstechnisch und finanziell abgesichert. Das Ziel einer verbesserten Organisationsstruktur und einer effizienteren Verwaltung des Vereines verfolgte das Treffen der Rheuma-Liga Südtirol mit den Vertretern der Rheuma-Liga in Bayern. Der gegenseitige Austausch ist sehr wichtig und die Rheuma-Liga Südtirol kann viel vom viel länger existierenden bayrischen Verband lernen. Ganz im Sinne der Kosteneinsparung und der besseren Nutzung von bestehenden Ressourcen ist ein Abkommen zwischen beiden Vereinen geglückt: Die Rheuma-Liga Südtirol darf die professionell ausgearbeiteten Merkblätter der Rheuma-Liga in Bayern nutzen und den eigenen Bedürfnissen anpassen und umgestalten, was eine große finanzielle Kosteneinsparung mit sich bringt. Zur Verbesserung der Organisationsstruktur gehörte auch der Aufbau der Bezirksstrukturen. Die Rheuma-Liga Südtirol ist in verschiedenen Zonen unterteilt

und diese gilt es im Sinne einer effizienten Verwaltung und einer noch besseren Betreuung der Mitglieder vor Ort auszubauen. Nachdem die entsprechende Vorarbeit geleistet worden war, fand ein Treffen mit den Zonenleitern im November 2010 in Eppan statt. Dabei wurde vereinbart, dass mit Beginn des Herbstes 2011 die Warmwasser- und Trockengymnastikkurse in den Zonen vor Ort organisiert werden, was eine wichtige Entlastung für das Sekretariat bedeutet und den Vorteil bringt, dass mehr Mitglieder direkt in die Vereinstätigkeit eingebunden werden und sich somit besser mit dem Verein identifizieren können. Die Bemühungen um eine verbesserte Struktur und die vielen Tätigkeiten der Rheuma-Liga Südtirol haben sich bezahlt gemacht. Der Mitgliedsstand ist von 1.161 Mitgliedern zu Beginn 2010 auf 1.400 Mitgliedern zu Beginn des Jahres 2011 angestiegen, was sehr erfreulich ist.

Ganz wichtig war der Rheuma-Liga im vergangenen Jahr der Austausch mit den Verantwortlichen im Gesundheits- und Sozialwesen. Ziel der Rheuma-Liga ist es, die Versorgungssituation der vielen tausend Betroffenen in Südtirol gemeinsam mit den Verantwortlichen im Gesundheits- und Sozialsystem zu verbessern. Aus eben diesen Gründen haben sich die Vertreter immer wieder mit den Verantwortlichen der entsprechenden Ämter, Abteilungen und Einrichtungen getroffen. Treffen haben stattgefunden mit Herrn Generaldirektor Dr. Andreas Fabi, mit dem Sanitätsdirektor Dr. Oswald Mayr, mit dem Abteilungsdirektor Dr. Albert Tschager, dem Amtsdirektor Ulrich Seitz, dem Primar für Rehabilitation am Krankenhaus Bozen Dr. Peter Zelger, dem Leiter der Rheuma-Ambulanz Bozen Dr. Armin Maier und nicht zuletzt dem zuständigen Landesrat Dr. Richard Theiner, dem genauso wie im Jahr 2009 ein mehrseitiges Memorandum übergeben worden ist, das die wichtigsten Wünsche und Verbesserungsvorschläge der Rheuma-Liga enthält. Besonderes Anliegen der Rheuma-Liga Südtirol war es, dass die bestehenden Stellen der Rheumatologen nicht gekürzt beziehungsweise im Falle von Pensionierung nachbesetzt werden. Dank dem Einsatz und dem Verständnis der genannten Personen ist es gelungen, die derzeitigen Stellenanzahl von Rheumatologen aufrecht

zu erhalten, wofür die Rheuma-Liga Südtirol allen Beteiligten, die sich dafür verwendet haben, dankt.

Im Arbeitsjahr 2010 hat die Rheuma-Liga Südtirol zudem die beliebten Kurfahrten nach Montegrotto Terme und nach Ischia für die Mitglieder organisiert. Ziel dieser Kurfahrten ist es, den Betroffenen möglichst preiswerte Therapiemöglichkeiten zu bieten. Außerdem sollen die Kranken auf diese Weise aus der drohenden Isolation geholt werden und der gegenseitige Gedankenaustausch ermöglicht werden. 39 Mitglieder sind zur Kur nach Ischia und 50 Mitglieder sind nach Montegrotto gefahren. Zur Kur in die Bad Gasteiner Heilstollen sind 25 Mitglieder gefahren.

Die Rheuma-Liga war immer bemüht, den vielen Anrufern mit gezielter Information zu helfen. Die Rheuma-Liga war den Mitgliedern beim Ausfüllen von Formularen behilflich und stellte oft den notwendigen Kontakt zu den betreffenden Ärzten her. Zudem half die Rheuma-Liga den Mitgliedern und Hilfesuchenden bei der Einweisung in eine Rheumaklinik und organisierte Termine für die Verzweifelten bei Ärzten.

Der Präsident

Günter Stolz

Der Sekretär

Dr. Andreas Varesco

3.) Unsere Anliegen

Auf folgenden Seiten erläutern wir unsere Anliegen und Wünsche.

3.1) Wartezeiten

Die Rheuma-Liga Südtirol verweist erneut auf die sehr langen Wartezeiten in Bezug auf rheumatologische Facharztvisiten. Die Rheuma-Liga nimmt im folgenden Abschnitt Bezug auf die Daten, die auf der Homepage <http://www.sabes.it/de/vormerkzeiten.asp> öffentlich zugänglich sind. Folgende Tabelle war am 21.09.2011 im Netz einsehbar:

Krankenhaus Schlanders	34	Zentrale	Vormerkung	i
Poliambulatorien		Tel.: 0473 735160, Fax: 0473 735864		
Krankenhausstr. 3, Schlanders		(MO-FR 08.00-17.00)		
Krankenhaus Brixen	42	Medizin	Ambulanz	<input checked="" type="checkbox"/> i
Medizin Ambulanz		Tel.: 0472	812710	
Dantestr. 51, Brixen		(MO-FR 08:30-12:00)		
Krankenhaus Bruneck	43	Medizinische	Ambulanz	<input checked="" type="checkbox"/>
Medizin		Tel.: 0474	581120	
Medizinische Ambulanz		(MO-FR 08:00-16:00)		
Spitalstr. 11, Bruneck				
Krankenhaus Innichen	48	Reha-Ambulanz		<input checked="" type="checkbox"/> i
Reha-Ambulanz		Tel.: 0474	917060	
Freisingstr. 2, Innichen		(MO,MI,DO,FR 07:30-12:00 13:00-16:30)		
Krankenhaus Bruneck	75	Reha-Ambulanz		<input checked="" type="checkbox"/>
Reha		Tel.: 0474	581300	
Reha-Ambulanz		(MO-FR 09:00-12:00)		
Spitalstr. 11, Bruneck				

Sprengel Gries/Quirein 110 Einheitliche Vormerkungsstelle Bozen

Poliambulatorien Tel.: 0471 457457, Fax: 0471 401091

Piazza W. A. L. Cadonna vormerkungen.evs@sbbz.it

12, Bozen (MO-FR 08.00-15.00)

Krankenhaus Bozen 132 Einheitliche Vormerkungsstelle Bozen

Abt. Medizin Tel.: 0471 457457, Fax: 0471 401091

L. Böhler-Str. 5, Bozen vormerkungen.evs@sbbz.it

(MO-FR 08.00-15.00)

Krankenhaus Meran k. Zentrale Vormerkung 

Funktionsdiagnostik A. Tel.: 0473 264000, Fax: 0473 263692/93

Kardiologie/Medizin (MO-DO 08.00-13.15, 13.45-17:00 FR

Rossinistr. 5, Meran 08.00-13.15, 13.45-16.00)

Nimmt man die Zahlen genauer unter die Lupe, lässt sich folgendes feststellen: Die Wartezeiten für eine rheumatologische Visite durch den Facharzt sind im Großraum Bozen-Überetsch-Unterland ellenlang. Ein Großteil der Patienten muss 110 beziehungsweise 132 Tage auf eine notwendige Visite warten. Im schlimmsten Falle muss ein Rheumatiker aus diesem Gebiet vier Monate auf die Visite warten. Dieser Umstand ist besorgniserregend und bereitet vielen Betroffenen große Schwierigkeiten. Außerdem sind solch lange Wartezeiten dem weiteren Verlauf der Krankheit vollkommen abträglich. Kürzer sind indes die Wartezeiten an den Krankenhäusern Schlanders, Innichen, Brixen und Bruneck. Hier gilt es jedoch etwas Entscheidendes anzumerken. Am Krankenhaus Schlanders, am Krankenhaus Brixen und am Krankenhaus Meran (das keine Daten bezüglich Wartezeiten aufweist) erfolgt die Leistung im Rahmen einer allgemeinen internistischen Visite. Am Krankenhaus Innichen wird die Leistung vom Reha Dienst erbracht. Diesbezüglich ist zu erwähnen, dass in zuletzt genannten Fällen die Visiten nicht von einem ausgebildeten Rheumatologen erbracht werden, was für den Rheumakranken einen wesentlichen Unterschied ausmacht, wie uns viele Mitglieder in Schreiben schon

mehrmals kundgetan haben. Wir sind der festen Überzeugung, dass eine Visite durch einen ausgebildeten Rheumatologen für den leidtragenden Patienten von Vorteil wäre, weil der Facharzt die Probleme schneller erkennen kann und mit der Behandlung schleunigst beginnen kann. Dies würde dem Patienten viel Leid und Frust ersparen und zusätzlich noch unnötige Kosten vermeiden.

3.2) Referenzzentrum für Rheumatologie

In dem von der Landesregierung beschlossenen Grundsatzpapier für die klinische Reform des Südtiroler Gesundheitswesens (siehe Beschluss der Landesregierung 23/15.07.2010) ist von der Schaffung von Referenzzentren die Rede. Die Rheuma-Liga Südtirol hat schon mehrmals auf die Notwendigkeit einer Schaffung eines effizienten Referenzzentrums für Rheumatologie hingewiesen. Immer wieder wird betont, wie wichtig es sei, gerade chronische Krankheiten gründlich zu behandeln. Aus diesem Grund sollte die Errichtung eines Referenzzentrums für Rheumatologie baldigst in Angriff genommen werden. Es gibt zurzeit die Anlaufstelle der Rheumaambulanz Bozen, doch können dort die Bedürfnisse der Rheumakranken nur zum Teil befriedigt werden. Dies hat vor allem damit zu tun, dass die dort diensthabenden Ärzte sich nicht vollkommen den Rheumapatienten widmen können, sondern nach wie vor Dienst auf der Inneren Medizin leisten müssen. Kurzum es gibt zum einen das Problem, dass die Rheumaambulanz personell chronisch unterbesetzt ist und zum anderen, dass der Austausch mit den Krankenhäusern der Peripherie viel zu gering ist. Hier gilt es unserer Ansicht nach den Hebel anzusetzen. Die Rheuma-Liga ist der festen Überzeugung, dass für eine adäquate Betreuung der Rheumatiker Südtirols 10 Rheumatologen fest angestellt werden müssten, die sich ausschließlich der Behandlung rheumatischer Erkrankungen zuwenden sollten. Dabei ist es durchaus denkbar, dass die Rheumatologen am Krankenhaus Bozen Visiten an den Krankenhäusern der Peripherie durchführen würden. Die Rheuma-Liga möchte zur Untermauerung dieses Arguments auch folgenden finanziellen Aspekt anführen: Je länger es dauert, bis ein Patient eine effiziente Behandlung erhält, desto mehr steigen

die Kosten für die Allgemeinheit, zum Beispiel durch Frühpensionierung, Invalidität und dergleichen. Gleichzeitig könnte garantiert werden, dass die teilweise sehr kostspieligen Behandlungsmöglichkeiten gezielt angewandt werden und sich keine unnötigen Kosten durch falsche Behandlungstechniken ergeben.

3.3) Die Rheumaambulanz am Krankenhaus Bozen

Die Rheuma-Liga Südtirol bittet die Verantwortlichen im Gesundheitswesen, sich des akuten Platzproblems an der Rheumaambulanz Bozen anzunehmen und einige architektonische sowie einrichtungstechnische Anpassungen im Sinne der Patienten vorzunehmen. Diesbezüglich muss darauf verwiesen werden, dass die Sitzgelegenheiten auf dem Gang (Holzstühle) ein Problem für die schmerzgeplagten Patienten darstellen. Das Warten auf die Visite kann sich aufgrund des starken Zulaufs mehr als eine Stunde hinziehen und es ist nicht sinnvoll, dass die wartenden Patienten aufgrund der ungeeigneten Sitzgelegenheiten zusätzliche Schmerzen aushalten müssen. Außerdem annehmen sollte man sich der Türen auf dem Gang, die sich zwar automatisch öffnen, aber beim Schließen so langsam sind, dass die Patienten ständig einem Luftzug ausgesetzt sind, was der Genesung mehr als abträglich ist. Zusätzlich sollten die Sitzgelegenheiten im Ambulatorium verbessert werden. Dies ist ganz besonders deswegen von Bedeutung, wenn man bedenkt, dass Menschen die Infusionen bekommen, teilweise den halben Tag oder mehr in der Rheumaambulanz verbringen müssen. Es muss auch erwähnt werden, dass es ständig vorkommt, dass fünf bis sechs Personen plus Krankenpflegerin im selben Raum eng beisammen sind. Ein bisschen mehr Intimsphäre wäre wünschenswert und wir hoffen, dass mehr Platz zur Verfügung gestellt wird.

3.4) Finanzielle Unterstützung der Rheuma-Liga

Die Rheuma-Liga Südtirol zählt zurzeit knapp 1.500 Mitglieder, wovon rund 750 Mitglieder das Angebot der Warmwasser- und Trockengymnastik unter Anleitung von ausgebildeten Physiotherapeuten wahrnehmen. Der Rheuma-Liga wurde von

offizieller Seite immer wieder beschrieben, wie wichtig ihr Einsatz im Bereich Krankengymnastik ist. Zudem wurde die Rheuma-Liga immer wieder dazu ermuntert, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzumachen und mehr Menschen für die geschonte Bewegung zu gewinnen. Dies hat die Rheuma-Liga in den vergangenen Jahren auch getan und das Angebot entsprechend ausgebaut. Um die Menschen für die geschonte Bewegung zu gewinnen und sie somit fit für den Alltag zu halten, hat die Rheuma-Liga auch einige Kurse Nordic-Walking ins Programm aufgenommen. Das Nordic-Walking erlaubt eine gelenkschonende Bewegung und findet auch in der renommierten Rheumaklinik Oberammergau Anwendung. Kurzum: Die Rheuma-Liga hat sehr viel unternommen und organisiert, um die Menschen in Bewegung zu halten. Klarerweise ist der Ausbau des Angebots mit der Erhöhung der Kosten verbunden. Die Rheuma-Liga Südtirol setzt die öffentlichen Gelder mit Sorgfalt ein und dennoch ist das derzeitige Budget der Rheuma-Liga kaum ausreichend. Wenn die Rheuma-Liga weiterhin das Angebot ausbauen soll und die Menschen für die Bewegung begeistern soll, ist eine Erhöhung des Budgets notwendig. Wir betonen in diesem Zusammenhang, dass die Rheuma-Liga mit ihren ehrenamtlichen Bezirksleitern und Gruppenleitern viel zur Entspannung der Situation in Bezug auf die langen Wartezeiten für Physiotherapien beiträgt. Nur durch die ehrenamtliche Mitarbeit vieler freiwilliger Helfer ist es der Rheuma-Liga möglich, die Warmwasser- und Trockengymnastikkurse aufrechtzuerhalten. Die Rheuma-Liga bittet daher die Verantwortlichen um eine höhere finanzielle Unterstützung, damit das Angebot ausgebaut beziehungsweise aufrechterhalten werden kann.

3.5) Nutzung des Schwimmbades im Alten- und Pflegeheim „Martinsheim“ in Mals

Bereits im „Memorandum 2010“ hat die Rheuma-Liga Südtirol darum ersucht, das ungenutzte Schwimmbad im Alten- und Pflegeheim „Martinsheim“ in Mals nutzen zu dürfen. Wir sind nach wie vor der Meinung, dass es sehr schade ist, dass eine bestehende Struktur nicht genutzt wird. Die Rheuma-Liga hat alles versucht, auch im

Vinschgau die Warmwassergymnastikkurse anzubieten, doch leider ist dieses Vorhaben trotz der größten Bemühungen gescheitert, da weder öffentliche noch private Schwimmbäder zur Verfügung stehen. Insgesamt ist diese Situation besonders für die vielen Betroffenen im Vinschgau nicht befriedigend. Aus diesem Grund erlauben wir uns, nochmals auf das ungenutzte Schwimmbad in Mals aufmerksam zu machen und bitten gleichzeitig darum, dieses Schwimmbad in Zukunft für die Warmwassergymnastik nutzen zu dürfen. Wir bitten auch, über den aktuellen Stand in dieser Frage unterrichtet zu werden.

4.) Dank

Die Rheuma-Liga Südtirol dankt all jenen Personen im Sozial- und Gesundheitswesen, die sich bisher für die Rheumatiker eingesetzt haben. Wir bitten alle Verantwortlichen die vielen tausend Betroffenen rheumatischer Krankheiten auch in Zukunft nach Kräften zu unterstützen, sodass ihnen das Leben mit einer schmerzvollen und chronischen Krankheit soweit als möglich erleichtert wird. Die Rheuma-Liga Südtirol ist jedenfalls zur Zusammenarbeit bereit und wird sich auch in Zukunft in den Dienst der Rheumakranken stellen.